Die Sihl, ein minderwertiger Fluss

Der Gewässerraum der Sihl hatte nie eine repräsentative Funktion für Zürich, er galt eher als „Hinterhof“ der Stadt. In den letzten Jahrzehnten wurde der Sihlraum hauptsächlich dazu benützt, Verkehrsbauten aufzunehmen. Gleichzeitig war und ist die Sihl heute zum Teil noch ein wilder Fluss, von dem man sich besser hütet. Dementsprechend stehen viele Gebäude entlang dem Flusslauf mit der Rückfassade zum Wasser.

Durch Infrastrukturbauten geprägter Raum

Bereits im Mittelalter nutzte das Gewerbe die Sihl, um die Mühlen anzutreiben. Im Verlaufe der Industrialisierung wurden schließlich mehrere Fabriken errichtet, um die Wasserkraft zu nutzen. Mit der Zunahme an Mobilität gewannen ab Ende des 19. Jahrhunderts Transportinfrastrukturbauten an Bedeutung. Als Folge und im Zusammenhang mit der Verdichtung der Stadt wurden regionale Verkehrsachsen spektakulär unter und über den Fluss gebaut.

Die Elektrifizierung erforderte den Bau von mehreren Kraftwerken, darunter etlichen Flusskraftwerken. Eine Maßnahme war dabei der Bau des Sihlsees, von welchem ein Grossteil des Wassers über Druckleitungen in den Zürichsee gelangt. Jener Teil, der durch das Flussbett bis nach Zürich fließt, ist schließlich noch „Restwasser“.

Infrastrukturbauten im Flussraum haben das Bild der Sihl beträchtlich verändert.

Diese Infrastrukturbauten generieren spezielle und einzigartige Momente in der Stadt, die jedoch oft nicht wahrgenommen und nicht genutzt werden. Ausnahme ist der Oberwasserkanal des Flusswerks Letten, der seit den 1950er Jahren als Flussbad genutzt wird und seit der Stilllegung des Bahnhofs Letten zu einem urbanen Ort und Treffpunkt wurde.

Römische Bauten

Die Römer bauten viele unterschiedliche Infrastrukturen und schufen dabei besondere Ingenieurleistungen. Diese waren architektonisch und formal durchdacht und erzeugen bis heute besondere Atmosphären und nehmen im Stadtgefüge eine wichtige Rolle ein. Die öffentlichen und für die Gemeinschaft wichtigen Gebäude waren formal besonders gestaltet und als solche erkennbar.

Im Sinne des Oberen Letten könnten bestehende Infrastrukturbauten transformiert werden, um eine neue Wahrnehmung der Sihl und ihrer Umgebung zu erzielen, und dadurch gemeinschaftliche Orte entstehen.

Fünf Orte entlang der Sihl, alle im Zusammenhang mit einer Infrastruktur stehend, werden mittels einer römischen Typologie funktional wie auch formell charakterisiert.

Eingriffe

Das Letten-Bad besteht aus einem langgestreckten Wasserkörper, dessen Längsseiten durch Ruhe- und Sportanlagen ergänzt sind – analog der Palästra im römischen Bad.

Der Hauptbahnhof ist ein hoch frequentierter Raum. Wenige der Pendler sind sich bewusst, dass die Sihl unter dem Bahnhof hindurch fließt. Ein verborgener Wasserkörper – einer Zisterne ähnlich. Durch den Eingriff wird der Raum zugänglich gemacht und daher ein Gegensatz zum hektischen Bahntreiben geschaffen. Auf dem Tunnel der Sihltal Zürich Uetliberg Bahn vor der Gessneralle entsteht ein kleiner Tempel, der sowohl als Zugang zur Wiese dient als auch den Aufenthalt entlang dem Weg am Wasser gemüthlicher macht. Analog der römischen Referenz ist der Tempel dreigeteilt, bestehend aus Treppe, Vorplatz und Hauptraum. Das Theater am Sihlhölzli kommt vor dem Wasserfall zu liegen. Bei Hochwasser vermag dieses kleine Spektakel den Stadtlärm zu übertönen. Die Zellenstruktur des Eingriffs schafft von der Strasse abgewandte, intime Räume, welche auf das Spektakel gerichtet sind. Gleichzeitig wird eine Ebene weiter unten ein neuer Blick auf die fünf Meter hohe Wasserwand ermöglicht sowie ein Zugang zum Wasser geschaffen.

Der Sihlcity Zirkus nützt die Restfläche der unterbrochenen Sihlhochstrasse und macht diese für unterschiedliche Sport oder Kulturveranstaltungen zugänglich. Durch dessen Form wird der Blick auf die Stadt und die Sihl gerichtet – gleichzeitig von der Strasse abgewendet. Eine lange Treppe ab dem Flussbett verbindet Flussbett, Uferweg und den darüber gelegenen Zirkus.

Die fünf Eingriffe bestücken die Sihl mit urbanen Aufenthaltsräumen, ermöglichen dazwischen jedoch genügend Raum für ruhigere und informellere Aktivitäten.